

# 1146

## HOMILIE IN DER OKTAVE DER BESCHNEIDUNG

Gehalten in Albury  
aus Pastorale Mitteilungen 1925

Kol. 2, 8-17; Lukas 2, 15-21.

„In Christus wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig.“ Wir sind mit den Hirten nach Bethlehem gegangen und haben das in der Krippe liegende Kindlein angebetet. Wir haben es im Glauben getan, doch nicht mit mehr Glauben als jene, aber mit größerem und vollerm Verständnis. Sie konnten damals nicht die Tatsache würdigen, dass sie auf Gott, sichtbar im Fleische, blickten. Wir wollen es nicht für einen Augenblick vergessen, dass es so war.

Deshalb, wenn wir den Erfahrungen des Kindes Jesus folgen, betrachten wir die Erfahrungen Gottes in unserer Natur. Hier sehen wir die unbedingte Wahrheit, die Wahrheit Gott betreffend, und die Wahrheit den Menschen betreffend. Hier ist nicht eine bloße Ähnlichkeit oder ein Vorbild der Wahrheit, sondern die Wahrheit selbst, unbedingt, ganz und vollständig zu finden.

## HOMILIE IN DER OKTAVE DER BESCHNEIDUNG

GEHALTEN IN ALBURY

AUS  
PASTORALE MITTEILUNGEN  
1925

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN JUNI 2004 / S0208

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

In dieser Zeit betrachten wir die erste Erfahrung des Mensch gewordenen Sohnes Gottes in unserem Fleische. Sein Blut wird vergossen. Ohne Blutvergießen keine Vergebung der Sünde. Aber ist Er denn nicht ohne Sünde? Er ist es in der Tat; heilig, schuldlos, unbefleckt. Er ist ohne Sünde, aber nicht, weil Er eine andere menschliche Natur als die unsere angenommen hat, sondern weil Er, indem Er sie annahm, sie reinigte und heiligte; denn Er war empfangen von dem Heiligen Geist. Und dieser Vorgang der Heiligung währte beständig Sein sterbliches Leben hindurch. Er lebte im Geist, Er wandelte im Geist. In jedem Augenblicke Seines sterblichen Lebens

hielt Er jede Fähigkeit Seines menschlichen Geistes, der Seele und des Leibes in vollständiger Übergabe und Hingebung an Gott. Der Feind griff Ihn an und versuchte, in Ihm eine schwache Stelle zu finden, wo die Versuchung einen Eingang finden möchte. Er fand keine. Jesus konnte mit Wahrheit sagen: „Es kommt der Fürst dieser Welt und hat nichts an Mir.“

Warum musste Er denn beschnitten werden, warum musste Sein Blut vergossen werden? Weil es nur eine menschliche Natur gibt, eine Natur, die in Adam geschaffen war, welche in Adam sündigte und unter

Gottes Verdammnis kam, und welche nicht angenommen und erlöst werden konnte, selbst in der fleckenlosen Person des Sohnes Gottes nicht, ohne Gottes gerechtes Urteil zu ertragen.

Die Beschneidung Jesu ist deshalb Seine Übernahme unserer Verpflichtungen. Er ist heilig, aber Er ist vereinigt worden mit denen, die Sünder sind. Er unterschreibt unseren Schuldschein, jene schreckliche Handschrift von Gottes gebrochenem Gesetze, welche Er durch Seinen Tod aus dem Mittel getan und an das Kreuz geheftet hat.

Aber die Beschneidung des HErrn spricht auch von anderen Wahrheiten neben der menschlichen Sünde und der Notwendigkeit des Todes. Sie erklärt, dass die Natur, welche das Werkzeug der Sünde in allen war, ausgenommen in Christus allein, sollte in Ihm wiederhergestellt werden, nicht allein in Heiligkeit, sondern in Kraft und Herrlichkeit. Ausgerichtet am achten Tage, deutet das Vorbild hin auf den Beginn einer neuen Schöpfung, die gesehen wurde, als Christus auferweckt wurde von dem Tode in der Kraft des unendlichen Lebens.

Die Ordnung der ersten Schöpfung ging in einer anderen Reihenfolge vor sich. Aber hier ist zuerst das Haupt, der zweite Adam, auf Seinen Platz der Herr-

lichkeit und Macht gesetzt. Der nächste Schritt, auf den der HErr wartet und sich danach sehnt, ist, dass die, die mit Ihm begraben sind in der Taufe und mit Ihm auferstanden sind, zu Ihm versammelt werden, so dass der Bund mit dem wahren Samen Abrahams, von dem die Beschneidung ein Zeichen war, seine vollkommene Erfüllung finde. Möchte der Erbe aller Dinge Seine Kirche in das Erbteil der Heiligen im Lichte leiten! Dies sind die wahren Wünsche zu einem neuen Jahre.